

wo möglich. Wie ferner A. FISCHER-Augsburg mitteilte, sind 1936 auch am Lech oberhalb Augsburg wieder Lachseeschwalben gesehen worden, und hier sollen die Aussichten für ein Brüten in den nächsten Jahren nicht ungünstig sein.

Raubseeschwalbe: 1 Stück am 30. V. (WÜST, LEIBBRAND) und am 31. V. (LEIBBRAND), ferner 1 ad. am 27. VII. (WÜST).

Zwergmöwe: Am 16. V. 1 Stück (WÜST), am 20. IX. 2 juv. (WÜST, MURR).

Heringsmöwe: Eine junge Großmöwe, wahrscheinlich diese Art, am 12. V. im Sps., eine alte Heringmöwe am 6. IX. am Sps. Am 29. IX. 1 juv. von stud. phil. VOIGT erlegt. Der Balg befindet sich in der Zool. Staatssammlung. Am 27. XII. eine juv. neben einer juv. Silbermöwe auf der Ostinsel (WÜST, MURR).

Tüpfelsumpfhuhn: Im September und Oktober häufiger gesehen. Ein am 24. IX. von SCHUHMACHER erlegtes Stück befindet sich in der Zool. Staatssammlung.

Wasserralle: Am 13. IX. sah FR. MURR eine W. in K₂3.

Beobachtungen an den künstlichen Weihern an der Isar zwischen Moosburg und Landshut.

Von Walter Wüst, Stadtbergen bei Augsburg.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Mittelisarkanals entstanden nicht nur das Ismaninger Teichgebiet sondern weiter unten auch noch zwei weniger umfangreiche Weiher, die rechts der Isar zwischen den Städten Moosburg und Landshut liegen und die ich zum Vergleich mit jenem Speichersee wiederholt aufsuchte. Aehnlich sind sie ihm vor allem in folgenden Punkten: Die Wassertiefe ist schwankend, immer aber verglichen mit der Fläche gering, es sind also keine Talsperren, sondern das Wasser ist durch betonierte Dämme ein paar Meter über das unveränderte flache Land aufgestaut. Es ist dasselbe, das schon den Speichersee bei Ismaning etwa 40 km weiter oben durchflossen hat, und schien mir reich an organischen Beimengungen zu sein. Dafür sprachen z. B. auch

die großen Mengen von schwarzen Chironomiden, die genau wie dort über den Dämmen wimmelten. Die Lage ist günstiger für Vögel wegen der unmittelbaren Nähe der Isar, deren Auen namentlich am unteren Weiher bis dicht an das Ufer heranreichen. Im Gegensatz zum Ismaninger Speichersee sind aber die Wasserflächen erheblich kleiner. Der obere, rund 3 km nordöstlich von Moosburg an der Fernverkehrsstraße gelegene Weiher ist ungefähr 2 km lang und 1 km breit. Er ist auf der Karte des Deutschen Reiches 1:100000 als Ausgleichweiher bezeichnet. Der untere heißt dort Stauweiher und liegt 8 km oberhalb Landshut, angeschmiegt an den natürlichen Lauf der Isar. Länge und Breite betragen rund 3 und $\frac{3}{4}$ km. Während der Ausgleichweiher vom Werkkanal seitlich umflossen wird, bildet der Stauweiher eine Erweiterung dieses künstlichen Wasserlaufs selbst und ist demgemäß ganz erheblichen täglichen Wasserspiegelschwankungen unterlegen. Er weist in seinem oberen Teil allerlei Deckung und Nistgelegenheit in Form von Büschen und Schilf auf, ferner eine große Kiesinsel. Der Ausgleichweiher bietet dagegen mit seinen kahlen Ufern für Wasservögel kaum Brutmöglichkeiten.

Die folgenden Tagebuchauszüge geben ein Bild von der dortigen Wasservogelwelt in verschiedenen Jahreszeiten.

1. Begehung am 6. April 1933 bei windstillem bis leicht westwindigem, kühlem Wetter und völlig bedecktem Himmel. Am Ausgleichweiher von 11¹⁵—14 Uhr vom SO- und O-Damm aus beobachtet: Ein Schwarm von rund 150 Staren, 3 Graumammer-♂♂ an der Staatsstraße, 2 Wiesenpieper, 2 Wiesenstelzen, 2 Bachstelzen, 1 Waldbaumläufer im Fichtenwald beim Auslauf, einige Dutzend Rauchschnalben über dem Wasser; etwa 150 Stockenten, 1 ♂♀ Schnatterenten, ungefähr 26 Krickenten, 1 ♂♀ Knäckenten, 3 Paare (und 2 ♂♂?) Pfeifenten, rund 16 Tafelenten, etwa 70 Reiherenten, ca. 25 Schellenten, darunter mindestens 3 ♂♂ im Brutkleid, 4 Gänsesäger „♀♀“, d. h. ♀♀ oder junge ♂♂, 1 Zwergsäger „♀“, 3 Haubentaucher, 3 Paare Schwarzhalstaucher, alle im Brutkleid, 3 Zwergtaucher, 1 Kiebitz überhinfliegend, rund 40 Lachmöven, mindestens 214 Bläßhühner; das sind im ganzen etwa 570 Wasservögel in 16 Arten; am Nordende rucksten Ringeltauben.

14²⁰—16¹⁵ Uhr am Stauweiher bei Eching: Viele Rohrammern, Goldammer-♀ mit Nistmaterial, einzelne Wasserpieper, Wiesenstelzen in Trupps bis zu 9 Stück, darunter eine mit rein weißem Oberkopf und ebensolchen Backen, was natürlich sehr auffiel; Bachstelzen, Fitis, 2 Amseln, 1 Heckenbraunelle, 2—3 singende Blaukehlchen, Dutzende von Rauch- und Uferschwalben über dem Wasser, 2 Grauspechte in den nahen Auen, mindestens 3 Fischreiher im Weidicht des oberen Teils, wohl gut 100 Stockenten, ca. 50 Krickenten, wenigstens 8 Knäckenten, 2 Paare Pfeifenten, mindestens 3 Paare Spießenten, etwa 40 Tafelenten, gut 44 Reiherenten, rund 10 Haubentaucher, über 100 Zwergtaucher, 3 Flußregenpfeifer, 1 Kiebitz, 5 Rotschenkel, 1 Waldwasserläufer, 3 Schwarzschwänzige Uferschnepfen, 1 Dunkler Wasserläufer, 1 Brachvogel, 3 Bekasinen, etwa 25 Lachmöven, rund 230 Bläbühner; im ganzen also ungefähr 640 Wasservögel auf 20 Arten verteilt.

2. Begehung am 3. Juni 1934 bei heißem, teilweise schwülem, meist sonnigem Wetter, Bewölkung wechselnd, keine nennenswerten Niederschläge. Der Weg führte mich zu Fuß am rechten Isarufer entlang von Landshut nach Moosburg. Den Echinger Stauweiher suchte ich vom Norddamm aus ab, den Ausgleichweiher umwanderte ich an der Ost- und der Südseite. In der Zeit von 7⁴⁵ Uhr bis 17 Uhr kamen mir 78 Vogelarten unter, von denen ich hier die gewöhnlicheren weglasse:

Am Ausgleichweiher entlang 5 Grauammer-♂♂, ein singender Halsbandfliegenschnäpper in den linken Isarauen einige km oberhalb Landshut; längere Zeit verhörte ich einen singenden Schlagschwirl in den Weidenbüschen der rechten Isarauen zwischen Landshut und Eching bei Flußkilometer 80,5; in dem schmalen Landstreifen zwischen Stauweiher und Isar sang ein Schilfrohrsänger, mindestens 2 Weißsternige Blaukehlchen ließen ihre Weisen im oberen gebüschreichen Teil des Echinger Stauweihers erschallen; zwischen diesem und Landshut öfters ein bis drei Fischreiher; Stockenten auf den Weihern in Flügen, die bis zu 500 Stück hielten, auf beiden Gewässern auch Junge führende ♀♀, Krickenten spärlich, im Stauweiher 9 Stück reihend, ein Knäckerpel bei Eching, 30 Tafelenten, darunter 3 ♀♀, im Ausgleichweiher,

Reiherenten im Stauweiher (2 Paare und 1 ♂) und im Ausgleichweiher (8 ♂♂); an Gänsesägern sah ich je ein ♀ bei Flußkilometer 77,6, 80,6 und 82, ein ♂ im Brutkleid im Echinger Stauweiher; im Ausgleichweiher, wo sie unmöglich brüten konnten, trieben sich 2 Paare und ein einzelner Haubentaucher herum; Schwarzhalstaucher waren ebendort (3 Stück) und im Stauweiher (1 Stück); ganz besonders bemerkenswert war aber ein Nordseetaucher im Brutkleid, der sich im Ausgleichweiher aufhielt; 1 ♂♀ und 1 Stück Flußregenpfeifer auf einem künstlichen Kiesfeld rechts vom Werkkanal bei Isarkilometer 86,4; 6 junge Kampfläufer-♂♂ im Stauweiher, ebendort 1 Bogenschnäbler Strandläufer im Brutkleid, 3 Bruchwasserläufer und 1 Rotschenkel, die Balz- und Wanderrufe der Brachvögel drangen aus der Gegend östlich von Moosburg, dem nördlichsten Ausläufer des Erdinger Moores, herüber; 1 Flußuferläufer an der Isar, einer im Stauweiher; dort auch ein Flug von 9 Trauerseeschwalben im Brutkleid; Lachmöwen waren vor allem im Stauweiher, wo ich 400 Stück, meist alte, schätzte, es wurden anscheinend auch Nistversuche gemacht, eine sah ich noch auf einem ersoffenen Busch brüten; Bläßhühner nisteten in den Auen, im Stauweiher zählte ich mindestens 100 Stück, im Ausgleichweiher etwa 40; eine Turteltaube hörte ich bei Landshut-Achdorf.

3. Begehung am 2. Dezember 1934. Bis gegen 10 Uhr herrschte dichter Nebel, —2° C, dann wärmer und teilweise sonnig und klar, abends Regen. Ich ging von Moosburg bis Eching und zurück nach genannter Stadt. An wichtigeren Arten, besonders Wasservögeln, kamen zur Beobachtung

Wiesenpieper am Ausgleichweiher, Weidenmeisen an zwei Stellen in den Isarauen, Wasseramsel, Eisvogel, Habichte, 12 Fischreiher im Stauweiher und einzelne weitere zerstreut; Stockenten waren im Stauweiher wohl mindestens 400, im Ausgleichweiher gut 500, in letzterem 2 Paare Schnatterenten, an Krickenten sah ich im Stauweiher etwa 100, im Speicherweiher einige Dutzend und auch sonst viele in der Umgegend; 10 Paare Pfeifenten lagen im Ausgleichweiher, wo ich auch einen Spießerpel sah, weitere Spießenten (5 ♂♂, 1 ♀) traf ich im Stauweiher an; die Tafelenten überwogen ähnlich wie es zu Zeiten bei Ismaning der Fall ist: im Stauweiher waren

mindestens 30 Stück, im Ausgleichweiher weit über 1000 versammelt; ebendort 250 Reiherenten (im Stauweiher nur 3 ♀♀) 40 Schellenten, darunter viele Prachtmännchen, 8 Bergenten (keine Brutkleiderpel dabei), 1 Samtente, 11 Gänsesäger, darunter 4 ♂♂ im Brutkleid, 5 Zwergsäger (4 „♀♀“, 1 ♂ ad.) und 1 Haubentaucher. Zwergtaucher gab es überall, am meisten im Speicherweiher, wo ich wenigstens 200 schätzte. Auch 2 Polartaucher im grauen Kleid schwammen im Ausgleichweiher und flogen über ihm einige Runden. Möwen waren den ganzen Tag nicht zu sehen, erst abends fielen etwa 10 Stück im Südwestzipfel des Ausgleichweihers ein; Bläßhühner waren natürlich zahlreich, vor allem im Stauweiher, wo sich gut 200 Stück zusammengefunden hatten.

4. Schließlich hatte ich am 1. August 1936 kurz Gelegenheit auf den Ausgleichweiher einen Blick zu werfen. Bei bedecktem regendrohendem Himmel notierte ich damals:

20 oder mehr Schwarzhalstaucher, ad. im Brutkleid und erwachsene Junge; 2 Schellenten im unscheinbaren Gefieder, ein ♂ davon balzend, obwohl es nicht das Brutkleid trug; rund 500 Tafelenten, darunter zerstreut einige Reiherenten, einige Haubentaucher ad., ungefähr 40 alte und heurige Lachmöwen, 12 Gänsesäger „♀♀“, nur wenig mehr als ein Dutzend Bläßhühner, 4 Flußuferläufer, überhinfliegend 4 Alpenstrandläufer und zwei Bruchwasserläufer, 2 Stockenten-♀♀, die eine mit 10 kleinen, die andere mit 5 fast erwachsenen Jungen.

Die obigen Stichproben zeigen wohl deutlich, daß die neuen Weiher zwischen Landshut und Moosburg ein kleines Gegenstück des Ismaninger Teichgebiets darstellen. Sie haben noch dazu den Vorteil, daß sie ohne weiteres zugänglich und leichter abzusuchen sind. Es wäre dringend notwendig und wünschenswert dieses ornithologisch sehr vielversprechende Gebiet einer gründlichen Durchforschung zu unterziehen. Dazu mögen meine Zeilen anregen!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [21 2 1937](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Walter

Artikel/Article: [Beobachtungen an den künstlichen Weihern an der Isar zwischen Moosburg und Landshut 231-235](#)